

Bildungsakademie

Das Handwerk bietet allen jungen Menschen eine Chance

Singen und die Bildungsakademie der Handwerkskammer – das ist eine starke Partnerschaft. Am Einweihungswochenende haben tausende Singener Bürgerinnen und Bürger den Neubau besichtigt.

„Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen“, hat der amerikanische Präsident Benjamin Franklin einmal formuliert. Auch wenn diese Aussage 250 Jahre alt ist, gilt sie immer noch.

Oberbürgermeister Oliver Ehret begrüßte die Bildungsakademie bei der Einweihungsfeier leidenschaftlich: „Ich wünsche uns weiterhin eine so gute Zusammenarbeit wie wir sie schon bisher miteinander pflegen. Der heutige Tag ist ein Tag, auf den wir stolz sind in Singen: Auf den ehemaligen Maggi-Wiesen ist in den vergangenen zwei Jahren eine der modernsten Bildungseinrichtungen in der Region entstanden.“

Bei der Standort-Entscheidung für

Wer fleißig und gut arbeitet, hat Erfolg im Handwerk. Einsteigen in diese Erfolgsgeschichte kann jeder – vom Hauptschüler bis zum Abiturienten.

(Oliver Ehret, Oberbürgermeister)

die Bildungsakademie im März 2009 hatte es einen heftigen Kampf unter den acht Bewerber-Städten gegeben. Ein Gutachten räumte Donauerschlingen die besten Chancen ein. Am Schluss setzte sich Singen mit 20:16 Stimmen der Vollversammlungs-Mitglieder gegen Konstanz durch.

Bei der Einweihung lobten alle Redner die Entscheidung für Singen – und sie erwähnten ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit allen beteiligten Stellen in der Stadtverwaltung. Handwerkskammer-Präsident Gotthard Reiner: „Wir hatten immer

ganz kurze Wege. Das war super.“

Oberbürgermeister Oliver Ehret sieht in der Bildungsakademie den Lückenschluss im reichhaltigen Bildungsangebot von Singen: „Von ganz kurz nach der Geburt bis nach dem Abitur bieten wir jungen Familien jegliche Betreuungs- und Schulart für ihre Kinder an – und jetzt auch eine exzellente Fortbildungsmöglichkeit für die Zeit nach der Schule.“

Ehret lobte die Offenheit des Handwerks: „Und deshalb passt die Handwerkskammer Konstanz so gut nach Singen, weil es im Handwerk keine Schranken gibt für junge Menschen. Wer fleißig und gut arbeitet, hat Erfolg im Handwerk. Einsteigen in diese Erfolgsgeschichte kann jeder – vom Hauptschüler bis zum Abiturienten.“

Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.bildungsakademie.de.



Eine starke Gemeinschaft: OB Oliver Ehret freut sich gemeinsam mit Georg Hiltner, dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz, über die neue Bildungsakademie in Singen.

OB Oliver Ehret informiert:

Antworten zur Klinikfusion: Alle Informationen waren transparent

Nach dem eindeutigen Beschluss des Singener Gemeinderats mit 28 zu 13 Stimmen für eine gemeinsame Holding der HBH-Kliniken mit den Konstanzer Krankenhäusern unter der Federführung des Landkreises gibt es in der Bevölkerung noch Diskussionsbedarf und Zweifel bezüglich der anstehenden Veränderungen. Diese nimmt der Singener Oberbürgermeister Oliver Ehret sehr ernst. Mit der Beantwortung der am häufigsten gestellten und diskutierten Fragen möchte er aufklären und etwaige Ängste nehmen.

In den Medien war kürzlich von einer Asbestbelastung am Radolfzeller Krankenhaus die Rede. Sind Mitarbeiter oder Patienten gefährdet?

Man muss festhalten, dass besonders in einem Bericht verschiedene Aussagen nicht stimmten. Die Informationen waren aus dem ursprünglichen Zusammenhang gerissen, wodurch sie falsch wurden. Deshalb: Weder für Patienten noch für Mitarbeiter besteht irgendeine Gefahr. Das würden wir nie zulassen.

Gibt es nun Asbest in Radolfzell oder nicht?

Richtig ist, dass am Hegau-Bodensee-Klinikum Radolfzell mit großer Wahrscheinlichkeit als Fassadenverkleidung am Hauptgebäude Außenwandplatten aus Eternit (Asbestzement) verwendet wurden. Diese Fassade wurde 1973 ange-

bracht. In dieser Zeit war Asbestzement in der Bauindustrie ein gängiges Baumaterial wegen seiner hohen Festigkeit, Hitze- und Säurebeständigkeit. Noch heute findet sich dieses Baumaterial in unzähligen öffentlichen und privaten Gebäuden, ohne dass davon eine Gefahr ausgeht.

Im Asbestzement sind die Asbestfasern in gebundener Form vorhanden. Das heißt, die Fasern sind mit dem Werkstoff fest verbunden und liegen nicht in freier Form wie z.B. bei Isolationswerkstoffen vor. **In der gebundenen Form stellt Asbest kein Gesundheitsrisiko dar.** Erst bei Arbeiten an der Außenfassade, beispielsweise beim Sägen oder Bohren, können sich Asbestfasern lösen. Die Konzentration dieser Fasern wäre dann durch die Außenluft allerdings so stark verdünnt, dass eine Gefährdung für die Umwelt unwahrscheinlich ist. Probleme wie sie beim Einsatz von Asbestfasern im Innenbereich bekannt sind, können beim Einsatz im Außenbereich nicht auftreten. Im Innenbereich kann es bei Lösung der Fasern zu einer Konzentration der Fasernmenge kommen (siehe Beispiel Bibliothek Universität Konstanz). Am Radolfzeller Krankenhaus fand eine Verwendung von Asbestzement nur im Außenbereich, aber nicht im Innenbereich statt, damit ist eine Gefährdung der Mitarbeiter und Patienten ausgeschlossen und es besteht kein akuter Handlungsbedarf.

Und stimmt die Zahl von 59,1 Millio-



onen Euro für die Sanierung des Radolfzeller Hauses?

Eine reine Fassadensanierung in Radolfzell zur Entfernung der Eternit-Platten würde im einstelligen Millionenbereich liegen. Die kolportierte Summe von 59,1 Millionen Euro für die Gesamtanierung des Radolfzeller Krankenhauses ist ein theoretisch errechneter Wert. Im Rahmen der Fusionsverhandlungen hat ein Beratungsbüro den Unternehmenswert aller Krankenhäuser – also im Bereich HBH und im Bereich Konstanz – errechnet. Der Neubauszustand aller Häuser war Grundlage der Unternehmensbewertung im Zuge der Vorbereitung der geplanten Klinik Holding im Landkreis Konstanz. Er ist damit ein theoretischer Vergleichswert.

Ein Singener Gemeinderat hat öffentlich behauptet, dass die Themen Asbest und Sanierungsummen in den Fusions-Verhandlungen nie erwähnt worden seien.

Das stimmt nachweislich nicht. In einer nichtöffentlichen Sitzung am 19. November 2011 wurden alle Informationen offen und transparent dargestellt für Gemeinderäte und Kreisräte aus dem ganzen Landkreis. Nach der Sitzung haben alle Singener Gemeinderäte die Präsentation vom 19. November per E-Mail erhalten. Der entsprechende Gemeinderat bekam die Unterlagen sogar noch in Papierform. Die Gemeinderäte, die die Unterlagen aufmerksam durchgelesen haben, müssten also längst Bescheid wissen.

Eintrag ins Goldene Buch der Stadt

Ministerpräsident Kretschmann als privater Konzertbesucher in der Stadthalle Singen



„Der Stadt Singen ein gutes und nachhaltiges Wachsen und Gedeihen zum Wohle der ganzen Bürgerschaft!“ – Das hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann ins Goldene Buch der Stadt Singen geschrieben. Ganz privat besuchte Kretschmann mit seiner Frau die Aufführung „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn in der Singener Stadthalle – und wurde davor ganz herzlich von Oberbürgermeister Oliver Ehret empfangen. Als Geschenk überreichte OB Ehret seinem Gast einen Wanderführer durch den Hegau und an Gerlinde Kretschmann einen köstliche Hohentwiel-Schokolade.

Städtische Bibliotheken Singen

Sally Perel liest: „Ich war Hitlerjunge Salomon“

Sally Perel, der als „Hitlerjunge Salomon“ bekannt wurde, liest am Montag, 21. Mai, um 19 Uhr in den städtischen Bibliotheken aus seiner Autobiographie.



Sally Perel

1925 wurde Perel im niedersächsischen Peine geboren. Die Familie flüchtete 1938 ins polnische Lodz, nachdem die Nazis ihr Schuhgeschäft verwüstet hatten. Nach dem Überfall Hitler-Deutschlands auf Polen floh Sally Perel mit seinem Bruder nach Russland. Die Eltern blieben im Ghetto zurück, wo sie später umkamen. Bei Beginn des Blitzkriegs gegen Russland fiel er in die Hände der deutschen Wehrmacht. Den sicheren Tod vor Augen, erklärte er: „Ich bin Volksdeutscher.“ So wurde Sally Perel Josef Perjell.

Gedanken und Gefühle, beschrieb seine Zerrissenheit, den inneren Kampf mit dem Hitlerjungen Jupp, der er wirklich war. Aus der Distanz von mehr als vierzig Jahren versucht er, die Ereignisse zu reflektieren und zu bewerten.

Im hohen Alter von 87 Jahren reist Sally Perel, der in Israel lebt, noch immer als Zeitzeuge durch Deutschland. Seine Botschaft lautet: „Die Jugend von heute ist nicht verantwortlich für die Greuelthaten der Nazis, aber sie wird es sein, wenn es wieder zu solchen kommt...“

Infos: Städtische Bibliotheken Singen, August-Ruf-Straße 13, Telefon 07731/85-292.



Waldeckschule:

Klasse 5a bereitet Wald von Müll



Eine Waldputzete unternehmen Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a der Waldeckschule zusammen mit ihrem Klassenlehrer und einer FSJ-Kraft. Dabei sammelten sie unglaublich viel Müll ein. Die Kinder können nicht verstehen, warum so viel Abfall in den Wald geworfen wird. Aus Freude über die Säuberungsaktion spendete eine Passantin spontan 10 Euro für die Klassenkasse, worüber sich die Schülerinnen und Schüler sehr freuten. Sie spürten dadurch, wie gut soziales Engagement ankommt.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24. April 2012 mit 28 Ja-Stimmen gegen 13 Nein-Stimmen dem Fusionsvertrag zur Bildung einer Kreis Holding für die Krankenhäuser Hegau-Bodensee-Klinikum Singen, Radolfzell, Engen, Stühlingen, dem Städtischen Krankenhaus Konstanz und dem Landkreis Konstanz nach mehr als zwei jähriger Vorbereitungszeit zugestimmt. Da es sich dabei um eine der wichtigsten Entscheidungen der letzten Jahre handelt, möchte wir Ihnen die Details dieser Fusion näher erläutern. Die wichtigsten Argumente für unsere Zustimmung waren:

- Langfristige Sicherstellung der guten medizinischen Versorgung am Standort Singen.

Ja zur Klinikfusion im Landkreis Konstanz

- Sicherstellung einer langfristigen kommunalen Trägerschaft für die Krankenhäuser im Landkreis Konstanz.
- Der Sitz der neuen Krankenhaus Holding ist in Singen.
- Fehlende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des HBH-Verbands für die in den nächsten Jahren notwendigen Investitionen und Sanierungen aufgrund des fehlenden Eigenkapitals und der hohen Schulden.
- Die Berater der Stadt Singen und des HBH-Verbands, die im Jahr 2010 entscheidend dazu beigetragen haben, die schwierige Liquiditätssituation des HBH-Verbands zu meistern, empfehlen die Fusion.
- Unsere Partner im HBH-Verband Radolfzell und Engen, das Sozial-

ministerium, unsere Darlehensgeber und die Beschäftigten wollen ebenfalls die Fusion.

- Der Landkreis, dessen Pflichtaufgabe die Sicherstellung der medizinischen Versorgung ist, übernimmt das zukünftige finanzielle Risiko und wird für Investitionen bürgen.
- Der Landkreis übernimmt 52 Prozent der Gewährträgerschaft für die Zusatzversorgungskasse ZVK. Damit werden Singen, Radolfzell, Engen und Konstanz entlastet.
- Der Landkreis kann nur mit Zustimmung eines weiteren Gesellschafters seine Anteile verkaufen. Dabei müssen die eingebrachten Unternehmenswerte aus Singen und Konstanz vergütet werden. Die Gewährträgerschaft für die ZVK wird beim Landkreis verbleiben,

warum also sollte er verkaufen?

In den nächsten Ausgaben von SINGEN KOMMUNAL wollen wir Ihnen weitere Details vorstellen.

Wir haben dem Fusionsvertrag zugestimmt: Manfred Bassler SPD, Rainer Behn Bündnis 90/Die Grünen, Angelika Berner-Assfalg CDU, Dr. Hubertus Both FW, Regina Brütisch SPD, Dr. Isabella Büren-Brauch Bündnis 90/Die Grünen, Michael Burzinski FW, Gabriele Eckert SPD, Dr. Klaus Forster FW, Angelika Haberstroh FW, Christel Höpflner SPD, Rita Jeske-Pless SPD, Ralf Knittel CDU, Marcus König CDU, Emmi Kraus SPD, Dr. Benedikt Öxle SPD, Eberhard Röhm Bündnis 90/Die Grünen, Susanne Sargl SPD, Heide Schläpfe CDU, Jürgen Schröder CDU, Walafried Schrott SPD, Karl-Heinz Schwarz CDU, Lukas Semsi CDU, Hermann Stocker CDU, Mdl. Hans-Peter Storz SPD, Hans-Peter Stroppa CDU, Wolfgang Werkmeister CDU.

Sporttag der Kitas



Bei schönstem Frühlingswetter stellten rund 200 Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren beim Sporttag der zehn städtischen Kindertageseinrichtungen ihr sportliches Können im Münchriedstadion und in der Münchriedhalle unter Beweis. Die Kleinen waren mit Feuereifer bei der Sache und hatten viel Spaß.

CDU

Mit den Verträgen zur Klinikfusion hat sich der Singener Gemeinderat zum 1. Mal Ende Juli 2011 befasst. Seit Juli 2011 kennen wir die Vertragsbedingungen genauer. Heute ist die 4. Gemeinderatssitzung zu diesem Thema. Seit Juli 2011 haben wir uns intensiv und wie ich meine konstruktiv in den Abstimmungsprozess eingebracht. Solche intensiven Diskussionsprozesse sind Teil einer lebendigen Demokratie und dürfen nicht, wie von Herrn Restle geschrien, als „Störfeuer“ bezeichnet werden. Das ist einfach unpassend.

Der Konstanzer Gemeinderat war, wie uns immer gesagt wird, bereits im März 2011 damit befasst. 4 Monate vor uns. Warum eigentlich? Heute, nach 10 Monaten, sollen wir abstimmen. Für eine so komplexe Entscheidung kein zu langer Diskussionsprozess. Immerhin handelt es sich um eine Jahrhundertentscheidung, die unumkehrbar ist.

Der HBH-Klinikverbund hat schwierige Zeiten hinter sich. Aus der Vergangenheit lernen wir, dass Fusionen nicht immer vorteilhaft sind, insbesondere wenn es sich um Kliniken handelt, die nicht wettbewerbsfähig sind. Wir haben auch gelernt, dass die Regel „Schuster, bleib bei Deinen Leisten“, neudeutsch: Reduzierung auf seine Kernkompetenz, in diesem Fall Krankenhausversorgung, eine vernünftige Regel ist. Heute, im April 2012, nach der Restrukturierung sind unsere HBH-Kliniken als Haus der Zentralversorgung mit fünf Standorten und 676 Betten das größte Klinikum entlang der Deutsch-Schweizer Grenze zwischen Basel und Lindau.

Sowohl medizinisch als auch wirtschaftlich bewegen wir uns auf hohem Niveau:

- Die Zertifizierung des onkologischen Zentrums in Singen hat auf Anhieb geklappt.
- Mit 3,5 Millionen Euro Jahresergebnis 2011 erzielen wir ein Jahresergebnis, das im Landesvergleich hervorragend ist. Darüber sollten wir uns freuen. Darauf können wir auch ruhig stolz sein. Dafür möchte ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch der Ärzteschaft danken, die dieses hervorragende Ergebnis geschaffen haben.

Auch bezüglich der Zukunftsaussichten der HBH-Kliniken sollten wir nicht so pessimistisch sein. Schon im Kienbaum-Gutachten vom 15. Januar 2010, für das unser Moderator, Herr Dr. Dein, verantwortlich zeichnet, steht zu lesen: „... dass der Verbund zwar aktuell, allerdings in einer kritischen finanziellen Situation ist, mittel bis langfristig aber aufgrund seiner Substanz das Potenzial hat, eine qualitativ hochwertige und patientenorientierte Versorgung vor Ort zu gewährleisten unter wirtschaftlich stabilen Bedingungen, um die Zukunftsfähigkeit aus eigener Kraft zu gewährleisten und somit erforderliche Investitionen eigenständig tätigen zu können.“ (Jahresabschluss 2008)

Diese Aussage ist doch von Zukunftsoptimismus für die HBH-Kliniken geprägt. Dr. Dein von Kienbaum hat davon in der Bürgerversammlung nichts zurückgenommen.

Bereits im Frühjahr 2010 haben sich die CDU Singen und die CDU-Fraktion klar und deutlich für eine kommunale Trägerschaft ausgesprochen.

chen. Wörtliche Aussage im Mai 2010: „Die CDU Singen wird sich auch in Zukunft für die kommunale Trägerschaft der HBH-Kliniken einsetzen, mit Restrukturierung und Beschränkung auf die Kernkompetenz Krankenhausversorgung im Landkreis Konstanz können positive Ergebnisse erzielt werden“, so der Pressetext zusammengefasst. Genau so ist es gekommen. Wir wurden von der Entwicklung bestätigt.

Die Krankenhäuser in Singen und im Hegau waren und sind immer Zuspfler und Milchkuh zugleich. Nur deshalb konnten wir die Schwierigkeiten der Vergangenheit durchstehen.

Eine Zusammenarbeit mit den Kliniken Konstanz und dem Landkreis kann Chancen bieten, wenn es sich dabei um eine faire Partnerschaft handelt. Eine faire Partnerschaft für alle Vertragspartner, auf Augenhöhe. Um eines klarzustellen: Die Kritiker, zu denen ich mich zähle, sind keine Fusionsgegner, sie sind Vertragsverbesserer. Kritik ist wichtiger Bestandteil einer lebendigen Demokratie und sollte nicht als Störfeuer bezeichnet werden, wie in der Vergangenheit geschehen. Nur durch unsere konstruktive Kritik wurden überhaupt Änderungen am Vertragswerk vorgenommen, wie z.B. die:

- Aktualisierung der Unternehmenswerte und der Fünfjahresprognose
- Vergrößerung des Aufsichtsrates auf 17 Personen
- Definition des medizinischen Konzeptes, leider nur für den Anfang
- Getrennte Betriebsgesellschaften HBH-Kliniken und Klinikum Konstanz für die ersten Jahre mit getrennter Ergebnisermittlung.
- Erweiterung des Beteiligungsrechtes an die Gemeinderäte der Stadt Singen um den Klinikverbund Kreis Konstanz und
- ein Informationsrecht der Aufsichtsräte an ihre Fraktionen

Dies ist positiv zu werten.

Wir haben uns um weitere Verbesserungen bemüht, leider vergeblich. Wir sollen Vertrauen haben, sagen manche.

Leider stimmen die Gewinnprognosen schon im 1. Prognosejahr 2011 nicht, wie von uns vermutet. Während die HBH-Kliniken eine Punktladung hinlegen, verschlechtert sich das Ergebnis der Kliniken KN um - 1,2 Millionen Euro auf einen Verlust von 880 000 Euro. Davon hat der Geschäftsführer Ott in der Bürgerversammlung kein Wort erwähnt. Er sprach selektiv nur von 162 000 Euro Gewinn des Krankenhauses Konstanz, aber nicht über den Verlust von - 1,4 Millionen Euro des medizinischen Versorgungszentrums.

Da kann man nur sagen: Vertrauensbildende Maßnahmen sehen anders aus. In den Folgejahren ab 2013 sind die Ergebnisse bei den HBH-Kliniken deutlich besser als in der 1. Prognose, bei den Kliniken Konstanz dagegen deutlich schlechter.

Leider ist das Leben so, insbesondere das Geschäftsleben, dass man vor einer Zusammenarbeit alles vorher klären muss, wenn man Ärger hinterher vermeiden will. Man wird uns später - mit Recht - die Verträge entgegenhalten, wenn wir irgendwelche Wünsche äußern und sagen: „Sorry, steht leider nicht im Vertrag“.

Restliche Fraktionsreden zum Thema Klinikfusion

Welche Verbesserungen wären für einen ausgewogenen Vertrag auf Augenhöhe noch notwendig?

1. Unternehmensbeteiligungen, die dem tatsächlichen Wert der Einlage entsprechen mit aktualisiert 43,1 Millionen Euro Unternehmenswert bringen wir den größten Klinikverbund und das meiste Know-how ein und erhalten - aus politischen Gründen, nicht aus kartellrechtlichen Gründen, gerade mal 24 Prozent Beteiligung. Damit können wir nichts mehr entscheiden, die Verlagerung von Abteilungen oder eine Klinikschließung nicht verhindern, auch nicht die Privatisierung durch den Mehrheitsgesellschafter Landkreis. Auch Landkreise können ihre Krankenhäuser privatisieren, wie die Beispiele Rottweil und Biberach zeigen.
2. „Anderer Beteiligungsverhältnisse seien politisch nicht durchsetzbar“, heißt es unisono aus Konstanz. „Dazu gibt es keine Alternative sei kein Satz guter Demokraten“, sagt Fritz Kuhn, OB-Kandidat der Grünen unlängst in Stuttgart.
3. Mehrheitsgesellschafter wird der Landkreis, der lediglich 520000 Euro einbringt und selbst kein Know-how in der Führung von Krankenhäusern hat. Trotzdem soll er die Richtlinien der Geschäftspolitik bestimmen. Nicht der beste Garant für eine erfolgreiche Zukunftstrategie.
3. Eine finanzielle Entlastung der Träger der HBH-Kliniken, von Singen, wird versprochen, findet aber nicht statt. Die finanzielle Verantwortung des Landkreises erstreckt sich bisher auf eine Darlehenszahlung im Insolvenzfalle und ist an viele Bedingungen gebunden und lediglich in der Prämie des Konsortialvertrages festgelegt. Der Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger, alle Kreisgemeinden mögen sich finanziell beteiligen, diesen Wunsch hatte ich auch einmal. Alles wäre einfacher, wenn sich der Landkreis finanziell substantiell beteiligen würde. Aber leider findet er im Konsortialvertrag keinen Niederschlag.

Klare Zielsetzung des Landkreises ist, dass es zu keiner Belastung der öffentlichen Haushalte durch Verluste aus der gemeinsamen Gesellschaft kommen darf. Nachzulesen in der Prämie. Es darf keine Kreisumlage kosten. Diesen Satz nehme ich sehr ernst und ich weiß auch, aus langjähriger Erfahrung als Kreisrätin, was er materiell bedeutet.

Auch wenn von den HBH-Kliniken zum 31. Dezember 2011 rund 55 Millionen Euro auf die Kreis Holding übergehen, kommen vom Klinikum Konstanz 65 Millionen Euro Verbindlichkeiten dazu, zusätzlich die Verbindlichkeiten für den Neubau (115 Millionen) und das Parkhaus. Von diesen Schulden trägt HBH 24 Prozent. Darüber hinaus trägt die Stadt Singen mindestens 24 Prozent an der Kreisumlage. Ich habe unseren Finanzbürgermeister gebeten, mal genaue Entlastung und Belastung gegeneinander aufzurechnen.

4. Die testierten Jahresabschlüsse, die uns versprochen wurden, liegen noch nicht vor.

5. Die schriftlich formulierte Finanzierungszusage der Stadt Konstanz für den Klinikneubau steht noch aus.

Wir haben uns auch bemüht, folgende Zusagen zu erhalten. Aber immer wieder heißt es: Geht nicht, machen wir nicht!

1. Eine rechtliche Verpflichtung, dass mit Erträgen, die von den HBH-Kliniken erwirtschaftet werden, nicht Defizite und Investitionen der Kliniken Konstanz finanziert werden. Interessant dabei ist: Die HBH-Kliniken müssen ihren Gewinn in Höhe von rund 4 Millionen Euro komplett an die Holding abführen, während das Vincentius-Krankenhaus nicht zur Gewinnabführung verpflichtet wird.
2. Eine rechtliche Absicherung, dass medizinisch und wirtschaftlich erfolgreiche Abteilungen ohne Zustimmung der HBH-Kliniken nicht verlagert werden können. Ein erfolgreiches medizinisches Konzept muss Bestand haben. Dies ist wichtig für die Bevölkerung, aber auch für die Belegschaft, für die Ärzte-schaft!
3. Für den Fall des Verkaufs durch einen Gesellschafter, z.B. den Landkreis, Vorkaufsrecht der anderen Gesellschaft zum Einstandspreis, also im Falle des Landkreises: Rückkauf des Mehrheitsanteils zu 520000 Euro.
4. Ein klar definiertes Ausstiegsrecht. Will der Landkreis privatisieren, die Träger der HBH-Kliniken ihre Kliniken weiter kommunal betreiben, so muss dies auch vertraglich möglich sein.

Zusammenfassend möchte ich sagen für die CDU-Fraktion, dass wir einen Klinikverbund im Landkreis für eine Chance halten, eine flächendeckende, wohnortnahe, hochwertige Krankenhausversorgung im Landkreis Konstanz zu gewährleisten, ohne zu große Belastung aller kommunalen Träger. Ein Großteil der CDU-Gemeinderäte ist mit den Verträgen, so wie sie jetzt auf dem Tisch liegen, einverstanden.

Für einige Mitglieder meiner Fraktion sind die Beteiligungsverhältnisse, wie ich sie beschrieben habe, nicht akzeptabel. Bei einer Änderung der Beteiligungsverhältnisse könnten sie aber dem Zusammenschluss zustimmen. Auch ich kann als Aufsichtsratsmitglied der HBH-Kliniken unter der Bedingung einer Minderheitsbeteiligung der HBH-Kliniken dem Konsortialvertrag nicht zustimmen.

Veronika Netzhammer
Fraktionsvorsitzende

Neue Linie Bürgerentscheid
Zweifelstief ist es so, dass die Bevölkerung in diesen Entwicklungsprozess einer möglichen Fusion intensiv eingebunden wurde und man sieht ja auch an der Beteiligung in der Presse, auch heute wieder, wie intensiv man sich mit dieser Frage auseinandergesetzt hat. Und ich denke, dass die Bürger sehr wohl in der Lage sind, diese Jahrdurterentscheidung über die Krankenhausfusion für Singen selbst zu entscheiden durch einen Bürgerentscheid. Im Gemeinderat wird sicher eine Mehrheit für die Fusion zustande kommen, daran zweifle ich nicht. Aber es ist doch auch eine erhebliche Zahl von Gegnern

da, die meinen, dass diese 24-Prozent-Lösung bei einer Kapitaleinlage in Kreisklinik von über 50 Prozent nicht der richtige Weg ist. Deswegen sollte jetzt die Bevölkerung sprechen.

Das HBH-Klinikum hat ja einen außerordentlich hohen Stellenwert hier in Singen, das kann ich ja ganz besonders gut beurteilen und ich denke, dass die Bevölkerung wahrscheinlich eine andere Meinung hat, als die Mehrheit hier im Gemeinderat. Davon bin ich fest überzeugt. Insbesondere hat unsere Unterschriftensammlung mit über 1500 Stimmen gezeigt, wie sehr die Menschen in dieser Stadt interessiert sind, dass die Klinik wirtschaftlich und politisch bei Singen bleibt.

Klinikfusion
Ich werde mich nicht ganz so lange fassen, weil viele Dinge schon gesagt sind. Was ich noch betonen will: wir sind keine Fusionsgegner, das wollte ich nochmals klarstellen. Wir sind nur gegen diesen Fusionsvertrag in seiner jetzigen Form und ich bin überzeugt, dass das unsere Ansicht auch die richtige ist. Und seien Sie froh, dass Sie diese Opposition gehabt haben und auch noch haben werden. Das hat einige Verbesserungen des Vertrages gebracht und wird uns zumindest vor dem allergrößten Schaden langfristig bewahren.

Der unterschiedliche Rationalisierungsgrad zwischen Singen und Konstanz macht aus meiner Sicht die Kliniken zur Zeit in dieser Form inkompatibel. Das drückt sich in der Kostenstruktur und in den hochgerechneten Gewinnprognosen der Kliniken für die nächsten Jahre aus.

Da wurden wieder für nächstes Jahr in Konstanz mit 320000 Euro Gewinne ausgerechnet. Das hatten wir letztes Jahr auch schon mal. Aber ich sage Ihnen voraus, es wird genau wieder ein negatives Ergebnis herauskommen, wie schon 2011 und viele Jahre vorher! Singen erwirtschaftet 4 Millionen Euro Gewinn und muss diese Gewinne dann an die Kreisklinik abführen.

Grundsätzlich ist eine Beteiligungshöhe von Singen am Konzern mit 24 Prozent bei der Einlage von über 50 Prozent Kapital inakzeptabel und in der freien Wirtschaft völlig unüblich.

Und Sie werden hier in der Kommune Singen und in den kommunalen Gremien keinerlei Einfluss mehr auf die Klinikleitung, auf die Geschäftsführung haben. Die Geschäftsführung wird total unabhängig sein und da erinnere ich Sie ganz bewusst an die Tätigkeit von Herrn Lang, den wir unabhängig haben wirtschaften lassen. Was daraus geworden ist, muss ich nicht besonders ausdrücken und erklären. Ein Geschäftsführer, der keinen funktionstüchtigen Aufsichtsrat mehr hat, und der nur noch Singen als Minderheitsgesellschafter hat, der wird natürlich auf unsere Vorschläge überhaupt keine Rücksicht mehr nehmen und auch nicht mehr nehmen müssen.

Also, ich wundere mich! In der letzten Gemeinderatssitzung haben Sie sich hier aufgeregt über Geheimhaltungsszenarien der Aufsichtsräte in der neuen „Kreisklinik“. Das ist doch überflüssig. Sie haben mit 24 Prozent doch nichts mehr zu sagen,

also brauchen Sie sich eigentlich gar nicht mehr aufzuregen.

Und dann spreche ich noch einmal über den Gewinnabführungsvertrag: er ist doch völlig inakzeptabel. Wie stellen sie sich das denn vor, wenn zum Beispiel der Urologe hier in Singen in seiner Abteilung Gewinne erwirtschaftet und die werden wo anders investiert, das macht er ein-, vielleicht zweimal. Wissen Sie, was er dann macht, er macht nur noch das, was er noch unbedingt tun muss! So einfach ist das, das ist die Motivation weg. Ja, Singen wird zur Milchkuh, von den anderen Kliniken ausgesaugt, das ist gar keine Frage. Dies ist für uns wirklich ein Knebelvertrag und wir stimmen dem im Gemeinderat auch noch zu! Wir müssten dem Vertrag ja nicht zustimmen, wir könnten den Vertrag weiter aushandeln, was spricht denn dagegen?

Der Investitionsstau in Konstanz mit über 100 Millionen Euro, der führt natürlich zu langfristigen Investitionsdefiziten in Singen, das wird ja wohl überhaupt niemand bestreiten. Man wird in Stuttgart unsere neue Kreisklinik nur noch als eine Einheit betrachten, und die Zuschüsse für Konstanz behindern natürlich dann Zuschüsse für Singen langfristig. Darunter werden hier in Singen übrigens besonders auch die Mitarbeiter leiden, das möchte ich auch nochmals ganz besonders betonen. Auch die medizinische Versorgung wird sich hier in Singen langfristig verschlechtern.

Das derzeitige Vorgehen, das undemokratische Verhalten der Geschäftsführung hat bereits dazu geführt, dass Informationen da sind, über Abwanderungsgedanken von Chefsätzen aus Singen in andere Kliniken und ich sage Ihnen, Chefsätze aus manchen Bereichen sind heute sehr, sehr gesucht. Der Maulkorblass der Geschäftsführung für die Chefsätze war da nicht hilfreich für motiviertes Arbeiten. Das ist undemokratisches Verhalten, das macht man nicht. Man kann nicht den normalen Mitarbeiter demonstrieren lassen und seine Meinung ausdrücken und der Chefzart darf das nicht, das ist nicht in Ordnung.

Als intimer Kenner beider Kliniken (Konstanz und Singen) sage ich Ihnen bei dem vorliegenden Vertrag mittelfristig eine schlechte Entwicklungsprognose voraus. Was Sie bewegt im Moment das Singener Tafelsilber aus der Stadt zu tragen, erschließt sich mir wirklich nicht.

Zur Frage der zukünftigen Verantwortung für die Klinik habe ich noch Folgendes zu sagen: wir werden keine Verantwortung und keinen Einfluss mehr haben. Das möchten ja auch einige hier im Saal. Ich will keine Namen nennen, Sie wissen schon, wen ich meine. Das ist das einzige erkennbare Motiv, warum dieser schlechte Vertrag hier so akzeptiert werden wird, und das macht mich eigentlich sehr sehr traurig. Es gibt keinen sachlichen Grund die Klinikfusion in dieser für Singen erniedrigenden Form durchzuführen!

Eine Partnerschaft gedeiht nur, wenn die Partner zu fairen Bedingungen zusammenarbeiten. Dieser Grundsatz ist schon im Ansatz bei der geplanten Fusion nicht gewährleistet. Denken Sie darüber nach und lassen Sie sich einen besseren Vertrag einfallen, das ist nicht schwerig.

Prof. Dieter Rühlend

Öffentliche Sitzung

des Gemeinderats
am Dienstag, 22. Mai, 16 Uhr,
im Rathaus, Hohgarten 2,
Ratssaal

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der in den nichtöffentlichen Sitzungen der Gremien gefassten Beschlüsse
2. Beschlussfassung über das Sanierungsgebiet „Östliche Innenstadt“
– Herz-Jesu-Platz
– Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit einer Tiefgarage
3. Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2012 der Hegau-

Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH

4. Beschlussfassung über den Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften „Ortskern Schlatt“ – Satzungsbeschluss

5. Dringende Vergaben

6. Mitteilungen/Anträge

7. Spenden und Zuwendungen

8. Anfragen und Anregungen

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen. Änderungen bitte dem Aushang im Rathaus entnehmen.

Vorbereitungstreffen zum „Tag der Zivilcourage“

Das „Bündnis unterm Hohentwiel – Kompetent vor Ort“ lädt zu einem zweiten Vorbereitungstreffen zur Organisation für den 1. „Tag der Zivilcourage“ herzlich ein. Interessierte treffen sich am Donnerstag, 14. Juni, um 15 Uhr im Sitzungssaal „Hohentwiel“ des Rathauses Singen (3. OG). Eine Anmeldung bei der Singener Kriminalprävention ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Treffen. Der „Tag der Zivilcourage“ findet am 10. Oktober in und um der/die Scheffelhalle in Singen statt.

Das Aktionsbündnis setzt sich für Menschenrechte und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein. Dieses Treffen richtet sich an die zahlreichen Initiativen, sozialen Organisationen, Bündnisse, Stiftungen und Mitarbeiter von Behörden, die im Bereich dieser Thematik aktiv sind und sich an einem „Tag der Zivilcourage“ engagieren möchten.

Folgende Inhalte für den Tag der Zivilcourage am 10. Oktober stehen bereits fest:
Vormittags werden Workshops an

Schulen und in der Scheffelhalle angeboten. Nachmittags gibt es Vorträge, Workshops etc. für alle Interessierten. Abends wird das Theater „Instant Acts“ aus Berlin mit einem Stück gegen Gewalt und Rassismus in der Scheffelhalle aufgeführt.



Tagsüber gibt es an Informationsständen in der Scheffelhalle Input für alle, die sich mit den Themen rund um Zivilcourage, Gewalt und Rassismus näher auseinandersetzen möchten.

Interessierte können sich gerne noch in die Programmgestaltung mit einbringen und sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen erteilt die Singener Kriminalprävention (SKP), Telefonnummer 07731/85-544, E-Mail skp.stadt@singen.de.

Jugendhearing bietet Raum zum Mitmachen

Jugendhearing zum Sportentwicklungsplan: Da prallen Jugendwelten auf Verwaltungsinteressen. Dennoch ist der Spagat gelungen. Nun trafen sich rund 50 Interessierte im Bürgersaal, darunter immerhin 16 Jugendliche.

Die Anwesenden dürfen Vorschläge äußern, wie sie sich eine sportliche und bewegte Stadt Singen vorstellen. Träumen erlaubt!

Dr. Stefan Eckl vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung stellte einen ersten Sportentwicklungsplan für Singen vor, der von einer Arbeitsgruppe entwickelt worden ist. Beim Jugendhearing wurde es dann allerdings schnell praktisch. Die Anwesenden durften Vorschläge äußern, wie sie sich eine sportliche

und bewegte Stadt Singen vorstellen. Träumen erlaubt! So wurden Wünsche nach einer größeren Skateranlage, mehr Bolzplätzen, besserer Beleuchtung auf Sportanlagen und vielem mehr geäußert. Ein Hauptanliegen war der Wunsch nach mehr Verständnis und Akzeptanz für lärmende Kinder im öffentlichen Raum.

Der Sportentwicklungsplan geht nun in die nächste Runde. Der Arbeitskreis soll weiter aktiv bleiben, wobei die Beteiligung von Jugendlichen unbedingt erwünscht ist. Im Juli sollen erste Entwürfe im Ausschuss für Soziales und Ordnung vorgestellt werden.

Dem Amt für Schule, Sport und Bäder um Fachbereichsleiter Bernd Walz ist es mit dem Jugendhearing gelungen, Jugendliche in Entscheidungen miteinzubeziehen.



Jugendhearing zum Sportentwicklungsplan: Es wurden Wünsche nach einer größeren Skateranlage, mehr Bolzplätzen, besserer Beleuchtung auf Sportanlagen und vielem mehr geäußert. Ein Hauptanliegen war der Wunsch nach mehr Verständnis und Akzeptanz für lärmende Kinder im öffentlichen Raum.

Konzertsaison-Ende im Blauen Haus

Nach einer erfolgreichen Konzertsaison von Oktober 2011 bis Mai 2012 legt das JugendkulturCentrum Blaues Haus eine Pause ein. Durchschnittlich wurden die jede zweite Woche stattfindenden Konzerte von 80 jungen Menschen besucht. Musikbegeisterte können sich auf die

neue Konzertsaison freuen, die am 5. Oktober mit dem Bands „Stereo-dynamite“ und „My sick story“ beginnt.



Viel geboten wurde beim großen Fest zum Jubiläum „125 Jahre Feuerwehr Überlingen am Ried“.

125 Jahre Feuerwehr Überlingen am Ried

Reinhold Gnädig jetzt mit Titel „Ehrenabteilungskommandant“

Reinhold Gnädig bekam nun den Titel „Ehrenabteilungskommandant“ für sein 25-jähriges Engagement an der Spitze der Feuerwehr Überlingen am Ried verliehen. Stadtbrandmeister Andreas Egger nahm die Ehrung höchstpersönlich beim Jubiläum „125 Jahre Feuerwehr Überlingen am Ried“ vor. Gnädig trägt als einziger Kamerad der Gesamtwehr Singen diesen Titel.

Stadtbrandmeister Andreas Egger überreichte der Abteilung Überlingen einen aus Holz geschnitzten Schutzpatron der Feuerwehr, gratulierte zum Jubiläum und bedankte sich bei Reinhold Gnädig für sein erfolgreiches Wirken.

Schulungsraum, den Anbau der Garagen und die Gründung der Jugendfeuerwehr sowie das Einführen heute gern angenommener Veranstaltungen (wie Maihoch und Kärrelenen). Gnädig hat sich bei der Generalversammlung nicht mehr zur Wahl aufstellen lassen, er gehört nun als aktiver Feuerwehrmann der Überlinger Wehr an.

Stadtbrandmeister Andreas Egger überreichte der Abteilung Überlingen einen aus Holz geschnitzten Schutzpatron der Feuerwehr, gratulierte zum Jubiläum und bedankte sich bei Reinhold Gnädig für sein erfolgreiches Wirken.

Oberbürgermeister Oliver Ehret sprach der Abteilung Überlingen seine herzliche Gratulation aus und überreichte als Jubiläumsgeschenk einen von der Wehr gewünschten Medienschrank. Der neue Abteilungscommandant Hanspeter Ehinger ehrte seinen Vorgänger Reinhold

Gnädig erneut, hob dessen Verdienste hervor und übergab ein Präsent. Er berichtete vom aktuellen Stand der Abteilung Überlingen und übergab an Bernhard Gnädig und Johann Fendrich für 40-jährige Zugehörigkeit ein Geschenk.

Zur allgemeinen Erheiterung trug das Grußwort des Präsidenten a. D. des Deutschen Feuerwehrverbandes, Gerald Schauble, bei, als er von der früheren Feuerwehrzugehörigkeit von Überlingen zu Radolfzell berichtete. – Abends spielten die „Kentucky Boys“ im Zelt.

Der gut besuchte Festgottesdienst am Sonntag wurde vom MV Überlingen umrahmt, die Kindergartenkinder sangen Lieder. Pfarrer Benz und Diakon Ehinger segneten die neue Floriansfigur des Löschzuges. Zum Frühschoppen spielte der MV Überlingen am Ried unter Leitung von Petra Stütz, anschließend gab Erich Manz die Chronik der Überlinger Wehr zum Besten. Die Fahrzeugausstellung lockte viele Interessierte an. Es wurden sowohl sehr alte Geräte vorgeführt als auch die neueste Technik präsentiert. Die Kinder hatten viel Spaß auf der Hüpfburg. Montagabend brachte das „Oberkriener Mühlbach-Quintett“ das Zelt zum Kochen.

Highlights des Musikabiturs 2012

Friedrich-Wöhler-Gymnasium: Abschlusskonzert des Neigungskurses Musik im Bürgersaal

Der Neigungskurs Musik des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums stellt musikalische Highlights des Musikabiturs 2012 am Dienstag, 22. Mai, um 19 Uhr im Bürgersaal des Singener Rathauses vor. Als klingendes Abschluss ihrer Schulzeit und ihrer Musikprüfung zeigen die Abiturienten auf den unterschiedlichsten Instrumenten, worauf sie so lange und erfolgreich hingearbeitet haben. Alle musikalischen Stilrichtungen von Klassik bis hin zu Jazz und Pop werden vertreten sein. Der Neigungskurs Musik freut sich auf zahlreiches Publikum.

Herzlichen Glückwunsch!

Altersjubilare

Mittwoch, 16. Mai: Leo Johann Jauernig (89), Ingeburg Marke (88), Ulrich Paesler (88), Joachim Manfred Ulbricht (86), Waltraut Kunick (85), Anneliese Katharina Abrell-Schoas (84), Erich Huber (83), Adolf Wolfgang Ehrle (82), Horst Ingolf Kromat (82), Arthur Alfons Jäkle (81), Angela Matteo Lagrutta (80).

Donnerstag, 17. Mai: Magdalena Mathes (92), Hanna Luise Nitt (87), Flora Adolfovna Rott (85), Veronika Binder (84), Rosa Maria Deckel (83), Peter Johann Riestler (82), Johann Wilhelm Götz (80), Kurt Hans Friedrich Schröder (80), Hubert Stadlbauer (80).

Freitag, 18. Mai: Luise Lais (93), Elsa Tware (88), Melanie Elisabeth Graf (86), Renate Elsa Bewersdorf (81), Maria Pommer (80), Elsa Franziska Termast (80).

Samstag, 19. Mai: Franz Josef Mühllich (94), Paul Otto Stein (88), Basilios Danassis (85), Maria Magdalena Morgenstern (84), Balthasar Schneider (84).

Sonntag, 20. Mai: Irene Brüstle (91), Christa Charlot-

te Erika Peschke (81), Martin Hans Schön (80).

Montag, 21. Mai: Gertrud Friederike Schach (90), Gerda Bellosa (87), Hermine Höfling (86), Ludwig Eser (80).

Dienstag, 22. Mai: Viola Dorothea Weber (87), Erna Margot Meißner (82), Walter Ferdinand Bahr (81), Elisabeth Mathilde Jurgeleit (81), Elfriede Anna Fürst (80).

Ehejubilare

Goldene Hochzeit

Freitag, 18. Mai: Kuptz, Udo Siegfried und Rotraud, geb. Pauli.

Samstag, 19. Mai: Schwilski, Helmut Alfred Paul und Doris Christel, geb. Leute.

Diamanthehochzeit

Montag, 21. Mai: Stumpf, Siegfried Georg und Maria Helene, geb. Kuhlner.

Wer nicht möchte, dass sein Geburts- oder Hochzeitstag veröffentlicht wird, sollte sich bitte spätestens 14 Tage vor dem Termin telefonisch beim BÜZ unter 85-600 oder 85-601 melden (8 bis 18 Uhr).

Christi Himmelfahrt:

Geänderte Zeiten: Müllabfuhr, Wertstoffhof

Die Stadtwerke Singen weisen darauf hin, dass sich wegen Christi Himmelfahrt am Donnerstag, 17. Mai, die an diesem Tag eigentlich stattfindende Biomüllabfuhr auf Freitag, 18. Mai, verschiebt. Der Wertstoffhof bleibt an diesem Donnerstag geschlossen.

Betreuungswoche im Blauen Haus

Das JugendkulturCentrum Blaues Haus bietet in den Pfingstferien vom 29. Mai bis zum 1. Juni eine Betreuungswoche für Kinder von sechs bis elf Jahren an. Nach einem Frühstück warten auf die Kids spannende Spiele und Aktivitäten. Beginn: 8 Uhr (Bringzeit 7:30 Uhr); Ende: 13 Uhr (Abholzeit 13:30 Uhr). Gebühr: 5 Euro (Anmeldung auf www.kinder-jugend-singen.de Blaue Haus unter Downloads herunterladen). Anmeldung bitte bis zum 18. Mai im Blauen Haus, Freiheitstraße 2, abgeben. Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl.

AWO-Elternschule

Vortrag über die Gefühle von Babys und Kleinkindern: Mittwoch, 23. Mai, 20 Uhr, Oberlin-Kindergarten (Theodor-Hanloser-Straße 31, Singen).

Hier bekommt man Gelbe Säcke

Hier kann man Gelbe-Sack-Rollen mitnehmen:

- Rathaus, Info Haupteingang, Hohgarten 2
- DAS 2 (neben Polizei), Baumt, Julius-Bühler-Straße 2
- Wertstoffhof, Ecke Pfaffenhäule/Im Haselbusch
- Stadtwerke, Büro Abfallberatung Zimmer 2, Grubwaldstraße 1
- Verwaltungsstellen in allen Ortsteilen.

Bitte die unterschiedlichen Öffnungszeiten bei den städtischen Ausgabestellen beachten.

Wer größere Mengen braucht: SITA Süd GmbH in Radolfzell, Telefon 07732/9999-0.

Badische Meisterschaften: Singener mit Siegchancen

Die Badischen Minigolfmeisterschaften finden vom 18. bis 20. Mai im Minigolfzentrum Singen statt. In fast allen Kategorien gehen die Singener Minigolfer mit Siegchancen an den Start.

In der Kategorie Senioren AK 1 gehen mit Rüdiger Möck, Jürgen Seubert und Uli Hengstler drei Spieler des 1. BGC Singen an den Start. Allen drei kann ein Platz auf Siegerpodest zugetraut werden.

In der älteren Seniorenklasse bekommt es Johann Zech mit den beiden Waldshuter Nationalspielern Karl Heinz Gerwert und Bernhard Kreutter zu tun. Drei Singener Seniorinnen haben Chancen auf den Badischen Meistertitel 2012. Am stärksten einzuschätzen ist hier Schermid Nationalspielerin Barbara Schmid.

Ihren insgesamt sechsten Titel strebt Claudia Hengstler in der Damenkategorie an. Seinen dritten Titel in Folge in der Herrenkategorie will sich der Deutsche Meister 2011, Christopher Jäckel vom 1. BGC Singen, sichern. Außerdem spannend verspricht der Kampf bei den Seniorenmannschaften zu werden. Nach einer eher durchwachsenen Saison will das BGC Team (Rüdiger Möck, Jürgen Seubert, Barbara Schmid und Uli Hengstler) mit einem Heimspiel alles klar machen und sich die DM-Fahrkarte sichern.

Weitere Informationen rund um den 1. BGC Singen und die Badischen Meisterschaften 2012 sind auch im Internet unter www.bgc-singen.de zu finden.

Ausstellung im Emil-Srąga-Haus

Erneut gibt es wieder ein Projekt des Emil-Srąga-Hauses mit der Singener Johann-Peter-Hebel Schule. Unter dem Motto „Freie Interpretationen zum Thema Musik“ findet im Pavillon des AWO-Pflegeheims eine Ausstellung mit verschiedenen Zeichnungen, Collagen und Holzarbeiten, die von zwei sechsten Klassen der Hebel-Schule angefertigt wurden, statt.

Ziel der Kooperation des Pflegeheims mit der Schule ist es, Kontakte zwischen Jung und Alt zu schaffen und gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste im Hegau-Klinikum:
Samstag, 19. Mai, 9:30 Uhr: Morgengebete

Sonntag, 20. Mai, 10 Uhr: Offener Himmel, Wortgottesfeier (Musik: Chor Hörtulja, Ltg. Uli Hart)

Dienstag, 21. Mai, 7:30 Uhr: Eucharistische Anbetung

14.15 Uhr: Atempause-Mittagsgebet
Samstag, 26. Mai, 9:30 Uhr: Morgengebete

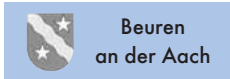
Sonntag, 27. Mai, 9 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion-feier

Gottesdienste in der Autobahnkapelle:
Sonntag, 20. Mai, 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (Liturgie-Team Hitzingen)

Samstag, 26. Mai, 20:30 Uhr: Pfingstvigil (Katholischer Pfarrer Gebhard Reichert, mitgestaltet von Elvira Jäger und Karin Borgmeyer)

Pfingstmontag, 28. Mai, 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (Sandra Hart), musik. Gestaltung Uli Hart

Öffnungszeiten City-Pastoral in der August-Rift-Straße 12a: Montag bis Freitag, 12 bis 17 Uhr. Montags besteht die Möglichkeit der Eucharistischen Anbetung. Alle sind willkommen.



**Beuren
an der Aach**

Generalversammlung

Der Heimat- und Museumsverein e.V. lädt alle Mitglieder zur Generalversammlung am Mittwoch, 16. Mai, 20 Uhr, ins Gasthaus „Zur Linde“ ein.

Termine:

Fußball
Samstag, 19. Mai, 11 Uhr: SV Bohlingen E – SV Reichenau E 2
11 Uhr: SV Volkertshausen D 2 – SV Bohlingen D
14 Uhr: Nordstern Radolfzell B – SG Bohlingen B
16 Uhr: SV Bohlingen II – FC Böhrlingen I
Sonntag, 20. Mai, 15 Uhr: SV Bohlingen I – Croatia Singen I
Dienstag, 22. Mai, 18-15 Uhr: SV Bohlingen D – VfB Randegg D
Mittwoch, 23. Mai, 18-30 Uhr: SG Bohlingen B – SV Litzelstetten B

**Sportverein:
Mitglieder-Plausch**

Der Sportverein lädt seine Mitglieder zu einem gemütlichen Sonntagsplausch am Clubheim (Sonntag, 20. Mai, ab 14 Uhr) ein. Während des Fußballspiels der 1. Mannschaft gibt es auf der Wiese Grillwürste, Kaffee und Kuchen. Das Clubheim und der Aachtstortplatz sind regelmäßig Treffpunkte der Vereinsmitglieder und Freunde des Sports sein.



Friedingen

**Abfuhr
Gelber Sack**

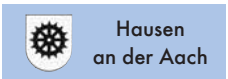
Freitag, 18. Mai: Gelber Sack.

**Vatertagsfest
des Musikvereins**

Der Musikverein veranstaltet sein Frühlingsfest am Vatertag, 17. Mai, an der Schlossberghalle. Zu Schweinshaxen, leckeren Torten und Kuchen sind alle Ausflügler herzlich eingeladen. Zum Frühlingschoppen spielen die „Gässli-Huper“ aus Gutmadingen, nachmittags unterhalten die Musikvereine aus Schlatt am Randen und Liggeringen.



Böhlingen



**Hausen
an der Aach**

**Ferienprogramm
für Kinder**

Das Sommerferienprogramm der Stadt Singen kann bei der Ortsverwaltung abgeholt werden.

Gelbe Säcke

Samstag, 19. Mai: Gelbe Säcke.

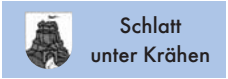
Fußball

Jugend
Samstag, 19. Mai, 11 Uhr: SV Hausen E – Wollmatingen V
12.30 Uhr: SG Hausen C – Rielasingen-Arlen (Spiel in Ehingen)
13 Uhr: SG Hausen D I – ESV Süd-steren

Aktive
Samstag, 19. Mai, 16 Uhr: SV Volkertshausen – SV Hausen I
Sonntag, 20. Mai, 10.30 Uhr: Öhningen-Gaienhofen III – SV Hausen II

Kirchliches

Christi Himmelfahrt, 17. Mai, 9.30 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst der Seelsorgeeinheit am Feldkreuz zwischen Beuren und Volkertshausen (Verlängerung Rebenstraße). Bei schlechtem Wetter findet die Feier in der Kirche in Volkertshausen statt.
Sonntag, 20. Mai, 9 Uhr: Heilige Messe;
18 Uhr: Maiandacht.



**Schlatt
unter Krähen**

**Ortsvorsteherin:
Geänderte
Sprechstunden**

Am Dienstag, 22. Mai, finden die Sprechstunden von Ortsvorsteherin Erika Güss wegen der Gemeinderatsitzung von 10 bis 12 Uhr statt (keine Nachmittagsprechstunden).

Gelbe Säcke

Samstag, 19. Mai: Gelbe Säcke.



Stadtteilbücherei

Die Stadtteilbücherei (EG im Rathaus) bleibt während den Pfingstferien zu. Letztmalige Bücherausgabe: Mittwoch, 23. Mai, 17 bis 19 Uhr.

Kirchengemeinde

Christi Himmelfahrt, 17. Mai, 9.30 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst der Seelsorgeeinheit (Feldgottesdienst mit Flurprozession am Feldkreuz zwischen Volkertshausen und Beuren/bei Regen: Kirche in Volkertshausen).
Samstag 19. Mai, 18 Uhr: Beichtgelegenheit;
18.30 Uhr: Vorabendmesse.
Sonntag 20. Mai, 18 Uhr: Maiandacht.



**Überlingen
am Ried**

**Neuer Termin
Ortschaftsratsitzung**

Die öffentliche Ortschaftsratsitzung wird auf Dienstag, 22. Mai, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus vorverlegt (Tagesordnung hängt am Rathaus aus).

Fundsachen

Fundsachen: Schlüsselring mit zwei Schlüsseln, goldener Ohrring (abzuholen bei der Ortsverwaltung).

Die Wehr dankt!

Die Feuerwehr-Abteilung Überlingen am Ried ist sehr zufrieden mit dem Verlauf ihres 125. Jubiläums und bedankt sich bei allen, die tatkräftig zum Fest beigetragen haben. Ein ganz besonderes Dankeschön geht auch an alle Sponsoren. Ebenso dankt die Wehr den Anwohnern in der Nachbarschaft für das gezeigte Verständnis und entgegenkommen.

Freizeit-Volleyball-Turnier

Die Volleyball-Gruppe unter Leitung von Silvia Siebert veranstaltet ihr 1. Freizeit-Volleyball-Turnier am Samstag, 19. Mai, von 10 bis 15 Uhr auf dem Waldsportplatz. Das Turnier wird als „Mixed“ ausgeführt. D.h. es sind immer mindestens zwei Damen pro Mannschaft auf dem Spielfeld. Acht Mannschaften haben sich an-

Wichtiger Hinweis
**Blaues Haus:
neue Öffnungszeiten**
Für Kinder
Montag:
13.30 bis 15 Uhr: Hausaufgabenbetreuung
14 bis 15.30 Uhr: Basteln
Dienstag:
13.30 bis 15 Uhr: Hausaufgabenbetreuung
14 bis 15.30 Uhr: Koch- und Backclub
Für Jugendliche
Montag: geschlossen
Dienstag: 16.30 bis 21 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 16.30 bis 21 Uhr
Freitag 14-tägig: 16.30 bis 22 Uhr

gemeldet. Es wird bewirtet. Bei schlechtem Wetter findet das Turnier nicht statt.

E- und F-Jugendturnier

Christi Himmelfahrt, 17. Mai: Jugendturnier der E- und F-Junioren auf den Waldsportplätzen. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich auf viele Zuschauer.

Termine

Freitag, 18. Mai, 18 Uhr: TSV D – FC Radolfzell D
Samstag, 19. Mai, 10 Uhr: Volleyball-Turnier (Waldsportplatz)
14 Uhr: SG Böhrlingen/Überlingen A2 – SG Liptingen A (Böhrlingen)
16 Uhr: SG Böhrlingen/Überlingen A1 – SG Aach/Linz A
16 Uhr: SV Weil B – SG Böhrlingen/Überlingen B
16 Uhr: SG Böhrlingen/Überlingen C – FC Villingen o8 C (Böhrlingen)
11 Uhr: FSV Reichenau/Waldsiedlung E – TSV E
Sonntag, 20. Mai, 13 Uhr: TSV II – PTV Nordstern Singen Schlatt II
15 Uhr: TSV I – PTV Nordstern Singen Schlatt I

Kinderkino
Weitwinkel-Kommunales Kino Singen e.V. zeigt am Sonntag, 20. Mai, um 15 Uhr in der „Gems“ (Mühlenstraße 13, Singen) den Film „Kletter Ida“ für Kinder ab acht Jahre (Länge: 74 Minuten, Eintritt Kinder 1,50 Euro, Erwachsene 3 Euro, Freie Platzwahl; Kassenöffnung 14.30 Uhr).

Wichtige Telefonnummern

- Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
- Polizei: 110
- Polizeirevier Singen: 07731/888-0
- Krankentransport: 19222
- Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: 07731/19292
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 01805/19292350

IMPRESSUM
Herausgeber von **SINGEN KOMMUNAL**: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Axel Huber (verantwortlich) Lilian Gramlich Heidemarie-G. Klaas
Telefon 85-107, Telefax 85-103
E-Mail: presse.stadt@singen.de

WOCHENBLATT SINGEN www.SINGEN.de Singener Gewerbe

Optimismus im Gewerbe
Stolz und Freude über gute Leistungsschau

Steißlingen (Ie). Selten in den letzten Jahren war eine Generalversammlung des Steißlinger Gewerbevereins so gut besucht, wie die am Dienstag vergangener Woche im Gasthaus »Schinderhannes.« Kein Stuhl passte mehr in den Saal, und die nach der erfolgreichen Leistungsschau von berechtigtem Stolz und großer Freude geprägte gute Stimmung war fast mit den Händen zu greifen. Nach der herzlichen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Hugo Maier erinnerte Peter Rendler in seinem letzten Jahresbericht als Schriftführer noch einmal an die Höhepunkte des abgelaufenen Vereinsjahres, die Jobbörse, den Weihnachtsmarkt und das Weißwurstfrühstück mit den französischen Freunden aus der Partnergemeinde Saint Palais sur Mer. Nicht ganz so positiv fiel der Bericht des Kassiers Tobias Stengele aus. Eine Reihe einmaliger Ausgaben, die zum Teil schon mit der Leistungsschau zusammenhängen, hatten doch ein kleines Minus in das Budget gerissen. Doch das sollte in ruhigeren Jahren problemlos ausgeglichen werden können. Im Mittelpunkt der Ausführungen des 1. Vorsitzenden stand natürlich die so erfolgreiche Leistungsschau, die von allen Seiten, von Ausstellern und Besuchern sowie von der regionalen Politik viel Beifall und Anerkennung bekommen hat. Das Lob und die Anerkennung

gab er gerne an alle weiter, die durch ihren Einsatz wesentlich dazu beigetragen hätten. Etwas bedauerlich fand Maier, dass die Werbung im Kollektiv nur relativ verhalten von den Teilnehmern angenommen worden war. Bei der nächsten Veranstaltung sollten alle etwas mehr Wert auf Werbung legen. In diesem Zusammenhang forderte er alle Mitglieder auf, die Homepage möglichst aktuell zu halten. Die nächste Veranstaltung ist der Weihnachtsmarkt. Hierzu überlegte der Verein, in begrenztem Rahmen auch auswärtige Aussteller zuzulassen. Außerdem regte Maier an, dabei die Torkel intensiver zu nutzen. Bei den satzungsgemäßen Wahlen wurden Lukas Emminger zum neuen Schriftführer sowie Arnold Zimmermann, Michael Kuppel und Ralph Scherr zu Beiräten gewählt.
»Es tut sich was in Steißlingen«, meinte Bürgermeister Artur Ostermaier in seinem Grußwort. Die überaus gelungene Gewerbebesuch habe bewiesen, dass Steißlingen immer noch eine aufstrebende Gemeinde sei, in der durch gemeinsames »Anpacken« vieles bewegt werden könne. Zu guter Letzt wurde dann auch noch ein Scheck über 500 Euro bewegt, den Maier dem Freundeskreis der Gemeindefortschule zur Mitfinanzierung des neuen Musicals »Die blaue Rose« übergab.

Festakt und Open-Air-Nacht

Arlen/Rielasingen (swb). In diesem Jahr feiert der Musikverein Arlen sein 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet am Samstag, 19. Mai, ab 18.30 Uhr neben den neuen Talwiesenhallen ein Open-Air-Konzert statt. Zusammen mit dem Musikverein Böhlingen wird der Musikverein Rielasingen-Arlen die Gäste mit 100 Musikerinnen und Musikern und einer bunten Mischung moderner Musikstücke unterhalten. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der neuen Festhalle statt. Am Sonntag, 20. Mai, 10.30 Uhr, ist dann in den neuen Talwiesenhallen der Festakt mit anschließendem Bezirkskonzert. Die Freunde des Instrumentalvereins Rielasingen-Arlen werden diesen Festakt musikalisch begleiten. Ab 12.30 Uhr werden die verschiedenen Bezirkskapellen die Gäste mit ihren Darbietungen unterhalten.

Mit dem Rad nach Italien

Singen (swb). Das Maggi Radteam organisiert wieder vom 9. bis 16. Juni die beliebten Rad- und Badeferien in Cesenatico für Renn-, Tourenradler und Badegäste. Es sind zwei Plätze frei geworden. Info bei Walter Wiedenmaier, 07731/23545 oder www.maggi-rad-team.de.

Zwei Medaillen bei Nachwuchskeglern

Singen (swb). Bei den Landesmeisterschaften der Jugend zeigten die Starter der SKG 77 Singen hervorragende Leistungen und konnten zwei Medaillen gewinnen. In der Disziplin U14 weiblich feierte Ann-Katrin Walz den 1. Platz mit insgesamt 903 Kegel.
Bei den U18 männlich errang Kevin Köcher mit gesamt 965 Kegel den 2. Platz. Beide qualifizierten sich damit für die Deutschen Einzelmeisterschaften. Auch die weiteren Spieler zeigten tolle Ergebnisse: Fabian Schmid mit 872 Kegel und dem 10. Platz, sowie bei den U14 männlich Julian Hohaus mit 829 Kegel (6. Platz), Nikos Dallhammer mit 810 Kegel (9. Platz) und Moritz Walz mit 806 Kegel (10. Platz).

Neuer Vorstand bei Kä-Stock

Friedingen (swb). Kürzlich hatte der Narrenverein Kä-Stock seine Generalversammlung mit großer Beteiligung. Nach den Berichten des Vorsitzenden Roland Mayer, des Schriftführers Manuel Gutacker und des Kassiers bis Mai 2011 Matthias Werkmeister und seit Mai 2011 Werner Post wurden noch die Kassenprüfer Oliver Sick und Horst Heim gehört. Nach der Entlastung der Vorstandschaft standen Neuwahlen an. Nicht mehr angetreten sind Roland Mayer als Vorsitzender und Manuel Gutacker als Schriftführer. Aufstellen ließen sich neue Vorsitzende Carmen Mayer, als zweiter Vorsitzender Herbert Gutacker, Kassier Werner Post und Schriftführer Benjamin Allenstein und sie wurden gewählt.

EDEKA MÜNCHOW MÄRKTE frisch • freundlich • sauber echt gut!
frisch • freundlich • sauber
WEITERE ANGEBOTE AUF SEITE 20
Frische **Hähnchenkeulen** 3,99 €
1 kg
Knüller der Woche
gültig in den Filialen Rielasingen, Moos und Singen.
Küchlein vom 16.5. bis 19.5. 2012
*etw. Vorrat nicht limit. vorbehaltl.